

Pressemitteilung

DDV begrüßt Stellungnahme des Bundesrats zu Payment for Order Flow

Bergmann: „Auswirkungen eines Verbots sorgfältig prüfen“

Berlin, den 11. März 2022

Der Bundesrat hält das geplante Verbot von „Payment for Order Flow“ (PFOF) zum jetzigen Zeitpunkt für überstürzt. Das hat die Länderkammer heute in einer Stellungnahme an die EU-Kommission festgehalten. Der DDV begrüßt die Haltung. „Ein wichtiges Ziel der Kapitalmarktunion ist es, dass Anlegerinnen und Anleger stärker in Wertpapiere investieren. Hier sehen wir positive Entwicklungen in der letzten Zeit. Diese sollten nicht durch regulatorische Eingriffe beeinträchtigt werden, die zu höheren Kundenentgelten führen können. Bevor ein so tiefer Eingriff wie ein Verbot von Payment for Order Flow vorgenommen wird, sollten die Auswirkungen analysiert und bewertet werden“, fordert Dr. Henning Bergmann, geschäftsführender Vorstand des Deutschen Derivate Verbands (DDV). Mögliche nachteilige Auswirkungen eines Verbots zum Beispiel auf die Kundenentgelte, die Wettbewerbssituation und die Ausführungsqualität gegenüber der Kundschaft des Brokers sollten genau untersucht werden.

Die EU-Kommission hat am 25. November 2021 eine Reihe von Gesetzesvorschlägen zur EU-Kapitalmarktunion vorgelegt, darunter auch zur Neuauflage der Kapitalmarktverordnung (MiFIR – Markets in Financial Instruments Regulation). Der Regulierungsentwurf der EU-Kommission enthält ein Verbot von Payment for Order Flow.

Beim sogenannten PFOF werden in der Regel weisungsgebundene Kundenwertpapierorders von einem Broker zu einem oder mehreren vorselektierten Ausführungsplätzen gegeben. Dafür vereinnahmt der Broker gegebenenfalls eine Zahlung. Durch solche Zuwendungen sind Anbieter in der Lage, ihren Kundinnen und Kunden Leistungen zu niedrigen direkten Entgelten anzubieten. Dabei kann PFOF in der Praxis unterschiedliche Formen annehmen.

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland. Mitglieder sind BNP Paribas, Citigroup, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen mehr als 20 Fördermitglieder die Arbeit des Verbands. Dazu zählen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt sowie der Handelsplatz gettex, der zur Bayerischen Börse in München gehört. Auch die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatexDEGIRO, ING-DiBa, maxblue, S Broker und Trade Republic gehören dazu sowie die Finanzportale finanzen.net, onvista und wallstreet:online und verschiedene andere Dienstleister.

Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin
Geschäftsstelle Frankfurt a.M., Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:
Michaela Roth, Leiterin Kommunikation / Pressesprecherin
Tel.: +49 (30) 4000 475-20
michaela.roth@derivateverband.de
www.derivateverband.de